

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

54 (5.3.1930)

Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Zeitschriftenpreis Die 10 gepaltene Nummerierung ohne 12. Umsatz, vergeblich anzufragen und Stillschicken 3 Pfennig. Die 12. Nummerierung ohne 12. Umsatz, anzufragen und Stillschicken 3 Pfennig. Die 12. Nummerierung ohne 12. Umsatz, anzufragen und Stillschicken 3 Pfennig.

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“ Die Musikzeitung / Sport und Spiel / Heimat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen - Frauenrecht

Bezugspreis monatl. 2.50 RM. o. Obere Jährliche 2.20 RM. o. Durch die Post 2.56 RM. Einzelheft 5 Pfennig. Sonntags 13 Pfennig. o. Einzelheft 5 Pfennig. o. Einzelheft 5 Pfennig. o. Einzelheft 5 Pfennig.

Nummer 54 Karlsruhe, Mittwoch, den 5. März 1930 50. Jahrgang

Putschpläne

Links und rechts arbeitet sich in die Hände

Die Staatsgewalt meistert die Dinge
Es soll wieder etwas geschehen, um so mehr als der für den Februar angekündigte Ausbruch der Weltrevolution ein völliger Misserfolg war. Seit längerer Zeit schon hat die Leitung der Kommunisten

den 6. März als nächsten Termin
Die Weltrevolution bezeichnet und ihre aktiven Sturmtromms auf diesen Termin eingestellt. Die Weltrevolution wird von den Kommunisten nach dem Kalender gemacht. Der allgemeine Plan für das ganze Jahr fertiggestellt. Die Hoffnungen auf den Erfolg der angekündigten Weltrevolution am 6. März sind jedoch sehr stark.

Die kommunistischen Organe kündigen für diesen Termin große Kundgebungen
In Sibirien und Kisten in allen Ländern Europas an, in England und in Holland, in Frankreich, in der Tschechoslowakei und in Deutschland. Sie haben noch nicht genug von der absoluten Pleite des 1. Februars, sie wollen sie im internationalen Maßstab noch einmal erleben. Ihre Absicht, zusammen mit der Polizei eine Zwangsaktion zu provozieren, ist zwar genau erkennbar, es wird ihnen schwerlich gelingen, aus dem einfachen Grunde, weil ihre Pläne nur auf dem Papier leben.

Die kommunistischen Führer möchten putzen, aber sie finden niemanden, der mit ihnen putzt. Es ist befohlen, zu provozieren, aber zu provozieren sie eben. Das ist auch nur einen nebensächlichen Erfolg in Deutschland zustande bringen könnten, daran glauben sie nicht. Aber an etwas anderes glauben sie, zwar nicht mehr die Weltrevolution, aber an den Weltfaschismus, den wollen sie möglichst provozieren.

Die Staatsgewalt in Deutschland
Durch die lächerlichen, auf den Tag vorher angekündigten Kundgebungen wirklich nicht erschüttert. Die Interessenten für die kommunistischen Anführer sind die bolschewistischen Revolutionäre auf den 6. März stehen im Lager der Rechtsradikalen. Dort arbeiten sie fleißig, dort lehnt man den Tag herbei, an dem die Kommunisten ein großes Verbrechen begehen, weil man von diesem Tag an die Rechtsradikale Elemente erwartet. Der Putschgedanke ist im Lager der Rechtsradikalen. Das ist unverkennbar. Man erwartet die Bedeutung der Organisationsarbeit, die der berühmte Nikolai im Stahlhelm unternimmt, wirklich nicht zu übersehen — aber das dieser Mann dort eine Rolle spielt, ist ein Zeichen dafür, daß die rechtsradikale Richtung in dieser Organisation Oberwasser gewonnen hat.

Die Rechtsradikalen warten auf einen kommunistischen Putsch, damit sie selber putzen können. Die Kommunisten wollen putzen, um einen rechtsradikalen Putsch zu provozieren, von dem sie neuen Erfolg für ihre eigenen Bestrebungen erwarten. Da spielt einer anderen in die Hand, aber jeder von beiden wird sich gründlich verwunden. Die Illusionen beider Teile werden an der Stärke der Staatsgewalt, vor allem aber an dem nüchternen, realen politischen Stand der deutschen Arbeiterschaft scheitern.

Die Weltrevolution wird am 6. März in Deutschland ebenso wenig ausbrechen, wie der deutsche Faschismus.
Darum bleibt doch der Versuch, es zu dem einen oder anderen zu treiben, nicht minder zweifelhaft und verwerflich. Diese Versuche werden ihre Strafe erhalten. Der 6. März wird zu einer noch kläglicheren Niederlage aller politischen Illusionen werden, als es der 1. Februar gewesen ist. Daran wird die befohlene Vertiefung der kommunistischen Mission in Deutschland ebensowenig etwas ändern, wie der neue Befehl, den Teddy Thälmann für die neue Revolution in Moskau erhalten hat. Aus dem Innern der kommunistischen Partei selbst erfolgt heute schon bestige Abwehr gegen diese verwerfliche Taktik. Die kommunistische Niederlage vom 6. März wird diesen Prozeß beschleunigen und gleichzeitig den Rechtsradikalen zeigen, daß auch ihre Hoffnungen auf Sand gebaut sind.

Der Leipziger Waffendiebstahl

Die Kommunisten als Aufstauer
Aus Leipzig wird uns geschrieben:

Die kommunistische Presse hat tagelang behauptet, daß die Kommunisten mit dem Leipziger Waffendiebstahl nichts zu tun haben. Jetzt ist auch diese Behauptung als ein großer Schwindel entlarvt und erwiesen, daß kommunistische Funktionäre die Waffen aufkauft haben.

Der eigentliche Aufkäufer ist der kommunistische Stadtverordnete Arthur Hoffmann. Er hat die Waffen zu einem Preis von 2000 RM. erworben. Ein 21 Jahre alter Mann, namens Peltner, der Zivilangestellter der Reichswehr war, hatte das Waffenlager in der Reichswehrkaserne zu betreten und veranlaßt die Waffen, um Geld zu erhalten. Peltner machte zunächst im Franz-Medienhaus dem Hauptstabs der kommunistischen Partei Leipzigs, ein entsprechendes Angebot. Die ersten Verhandlungen führte dann der Führer der Leipziger Rotfrontgarde, der Stadtverordnete Hoffmann. Später wurde ein gewisser Döhring in die Verhandlungen eingeschaltet. Peltner erhielt zunächst eine Abschlagszahlung von 800 Mark.

Wohin diese Mittel gekommen sind, wurde bisher nicht festgestellt. Zweifel darüber dürften indessen bei den engen Beziehungen zwischen Rotfront und der KPD kaum noch möglich sein. Hoffmann wurde bei den letzten Stadtverordnetenwahlen in Leipzig besonders herausgestellt. Am 26. Februar, also wenige Tage nach dem Waffendiebstahl, teilte die Städtische Arbeiterzeitung mit, daß Arthur Hoffmann wegen wiederholten Bruchs der Parteipflichten seiner sämtlichen Funktionen, einschließlich seines Stadtverordnetenmandats, entlassen wurde. Hoffmann habe sich, so wurde damals mitgeteilt, zur Niederlegung seiner Funktionen bereit erklärt. Der Zweck dieses Beschlusses dürfte sein, die kommunistische Partei von der Waffendiebstahlfähigkeit loszulösen. Tatsächlich aber hat Hoffmann als Funktionär der KPD die Verkaufsverhandlungen eingeleitet und abgeschlossen.

In der Nacht zum Sonntag wurden die Kommunisten Burck, Menge und Kitzler verhaftet. Burck ist Führer der kommunistischen Partei im Leipziger Bezirk.

Der Kurs im preuß. Innenministerium

Waentig setzt die Demokratisierung fort
Ein Vertreter des Sos. Pressebüros nahm am Dienstag Gelegenheit, den preussischen Minister des Innern Professor Dr. Waentig über seine künftigen politischen Absichten zu befragen. Dr. Waentig äußerte sich wie folgt:

„Ich muß darauf verzichten, heute, am Tage meiner Amtseinführung programmatische Ausführungen darüber zu machen, wie ich mit meine Tätigkeit denke. Aber eines möchte ich mit allem Nachdruck betonen: Der Kurs im preussischen Innenministerium wird, wie unter meinen verehrten Amtsvorgängern Severing und Grzesinski gesteuert, nach wie vor gehalten werden. Der Staatsminister hat gewechselt, das ist alles. Vornehmste Aufgabe des preussischen Ministers des Innern sind die Sicherung der Festigung der Republik, der Schutz der demokratischen Verfassung. In meinem Willen, diese Aufgaben restlos zu erfüllen, hoffe ich meinen Vorgängern in nichts nachzustehen. Es wird mein Bestreben sein, die republikanische Personalpolitik, die Demokratisierung der Verwaltung, die Severing und Grzesinski so erfolgreich begonnen und fortgeführt haben, mit allem Nachdruck weiter zu fördern.“

Grüner aus der Partei ausgeschlossen

Berlin, 4. März. (Eig. Draht.) Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei hat am Dienstag, den 4. März einstimmig beschlossen, den Senatspräsidenten beim Oberverwaltungsgericht, Grüner, aus der Partei auszuschließen. Er erklärt, daß die Behauptung Grüners, er habe vom Parteivorstand der SPD für sein Vorgehen gegen Grzesinski freie Hand gehabt, auf Unwahrheit beruhe.

Verfuchsballon in der Roggenfrage

Jemand wer — vielleicht gar der Reichsernährungsminister? — hat in der Roggenfrage einen Verfuchsballon steigen lassen. Die Herstellung und der Vertrieb von reinem Weizenmehl soll verboten, ein 60prozentiger Weizenmehlsatz von Roggen zum Weizen soll angeordnet werden. Es heißt von „unterrichteter Seite“, daß dieser Vorschlag zurzeit im Reichsernährungsministerium geprüft wird.

Dieser Vorschlag muß grundtätlich abgelehnt werden. Ein Zwangsbrot mit staatlichen Eingriffen in die menschliche Ernährung ist heute eine Unmöglichkeit. Will man den Schieberereien, Schwarzweizen, Schwarzkäulern und Schwarzweizen, der Verschärfung der Klassenunterschiede auch bei der Ernährung wieder Tür und Tor öffnen?

Milde Strafe für ein Militärvergehen

Stuttgart, 4. März. (Eig. Meldg.) Ein schwerer Mißbrauch der Amtsgewalt eines militärischen Vorgesetzten ist vom Schöffengericht Stuttgart mit einer sehr milden Strafe gerügt worden. Der Oberfeldwebel Striebel vom 13. Inf.-Reg. hat einen ihm untergebenen Grenadier strafweise gezwungen, 200 Kniebeugen zu machen und die Ausführung dieses Befehls einem Gefreiten übertragen. Von der achtzigsten Kniebeuge ab wurde der Grenadier immer schwächer. Bei der 150. brach er entkräftet zusammen und mußte von den Kameraden weggetragen werden. Er wurde wegen seiner Mitteilungen über den Vorgang zuerst wegen Beleidigung des Oberfeldwebels zu einer Geldstrafe verurteilt, in der zweiten Instanz aber freigesprochen. Da er in der Folge an chronischem Muskelwund erkrankte, den er auf seine totale Erschöpfung bei den Kniebeugen zurückführte, machte er Verlorungsansprüche geltend. Dadurch kam der Vorgang zu gerichtlicher Abstrafung. Das Gericht verurteilte Striebel zu der überaus niedrigen Strafe von 8 Tagen Stubenarrest.

Straßenbahn und Autobus

Mißlungener Versuch Mussolini's
Die in allen Großstädten Deutschlands beständig diskutierten Frage, „Straßenbahn oder Omnibus“ erfährt eine sehr interessante Bereicherung durch die Erfahrungen, die Mussolini's Hauptstadt Rom in den letzten Jahren gemacht hat. Die in der Innenstadt Roms wohnenden und die zahlreichen Palazzi besitzenden römischen Adligen, die falschlichen Ministerien und andere öffentliche Verwaltungen wollten die „proletarische“ Straßenbahn im Stadtbereich verschwinden lassen und hier eine „Zone des Schmelzens“ schaffen, die der Vornehmheit der inneren Stadt entsprach. Das beste Mittel dazu schien die Verknüpfung der Straßenbahn aus dem Stadtbereich und ihre Ersetzung durch den Autobus. Man schuf ein neues Verkehrssystem, das aus 32 Straßenbahn- und 27 Autobuslinien bestand. Der völlige Umsturz der Verkehrsverhältnisse, noch erschwert durch das Fehlen des Einheitsfahrplans, hatte bald zur Folge, daß sich kein Mensch in Rom bei der Inanspruchnahme der Verkehrsmittel mehr auskannte.

Was der Faschismus will versucht er auch dann durchzusetzen, wenn die Bevölkerung nicht will. Aber obwohl der Magistrat ein Buch von fast 100 Seiten zur Belehrung des Publikums veröffentlichte, obwohl in den Kinos das neue Verkehrssystem auf der Leinwand demonstriert, der Rundfunk zur Unterrichtung der Bürger herangezogen wurde, war es unmöglich, das eingetretene Verkehrschaos zu beheben. Im vornehmen Stadtbereich ratterten dazu die Autobusse noch lauter als vorher die Straßenbahn, die Auspuffgase beleidigten die vornehmen Nasen der Adligen, und die Professorenen entdeckten, daß die italienische Handelsbilanz durch die teure Benzineinfuhr aus dem Ausland belastet würde. Dazu kam, endlich, und das ist für die Diskussion in den deutschen Städten durchaus wichtig, daß man auch hier wieder einmal erkannte, daß die Straßenbahn mit ihrem sehr viel größeren Fassungsvermögen und mit ihren sehr viel geringeren Betriebskosten erheblich wirtschaftlicher ist, als das System der Autobusse.

Moldenhauers neuer Vorschlag

Kompromiß in Sicht?

Berlin, 5. März (Funkdienst). Das Reichskabinett tritt heute vormittag um 11 Uhr zur Weiterberatung der Finanzreform wieder zusammen. Das Kabinett wird sich dann vor allem mit einer Vorlage des Reichsfinanzministers über die Einnahmenseite des Etats beschäftigen.

Im Einzelnen verläuft darüber, daß nach den neuesten Vorschlägen Moldenhauers zur Beschaffung der erforderlichen 70 Millionen zunächst die Autonomisierung der Reichsanstalt und die Autonomisierung der Reichsanstalt vorgesehene ist, d. h. die Ermächtigung der Beitragserhöhung um 1/2 Prozent, wenn der Arbeitnehmer und Arbeitgeber in der Verwaltung sich darüber einigen. Eine detaillierte Maßnahme würde einen Beitrag von etwa 70 Millionen Mark soll aus dem Reichtumsfonds der Bank für die Industrieoblationen entnommen werden. Da ein stufenweiser Abbau der Zeitüberlastung vorgesehen ist und die Bank in absehbarer Zeit überflüssig wird, wäre die Verminderung ihres Reichtums schon jetzt nicht ungewöhnlich.

Es wird erwartet, daß auf der Basis des vorgenannten Vorschlags eine Verständigung erfolgt. Immerhin ist zu erwarten, daß sich die Fraktionen mit diesem Vorschlag nicht befassen werden. In den sozialdemokratischen Kreisen erhebt der Vorschlag des Reichsfinanzministers an sich keine Frage, die Frage ist nur, ob sich auch die übrigen Regierungsparteien damit einverstanden erklären werden.

Der Schwerverdiener im Licht.



Aus dem Reich der Technik

Leipzig: Technische Messe 1930

Erweiterte Bauausstellung — Internationale Werkzeugmaschinen- und Textilmaschinenschau — Materialprüfung — Musterschlosserei — Getriebe — Fördertechnik — Radio — Haushaltsgeräte

Eine Vorschau

Wieder einmal ist die Ausstellungsfläche der Technischen Messe zu klein geworden, um den Reichmarkt an technischen Erzeugnissen zu fassen. Eine neue Halle, die 12 000 Quadratmeter Grundfläche bedeckt, ist — zunächst zur Hälfte — errichtet. Stahl und Glas streben über dem Mauerwerksunterbau empor, zu einer in Europa einzigartigen Konstruktion verbunden. Die neue Halle dient der Erweiterung der Messe, deren in steter Zunahme begriffene Erzeugnisse nicht mehr in der im Vorjahr eröffneten großen Halle Platz finden können. Eine Neugestaltung des ganzen Messelandes auf Grund eines preisgekrönten Bebauungsplanes von Architekt Schiemichen ist in die Wege geleitet.

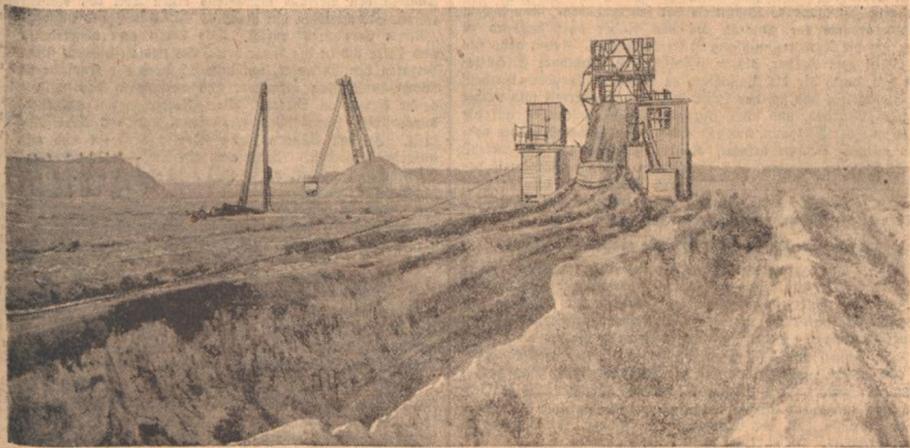
Die Maschinenbau- und Werkzeugmaschinenexposition bringt in ihren Hallen neben der gewaltigen Schau von Maschinen, Apparaten und Geräten aller Art einige besondere Anziehungspunkte: eine internationale Werkzeug-

und Plätterei, die die Bervollkommnung der Waschmaschinen durch neuartige Antriebe, Verwendung nichtrostenden Stahls, Verkleinerung des Laugeverbrauches und Vereinfachung der Bedienung erkennen läßt. Die Zylindermangel hat wesentliche Verbesserungen erfahren und dürfte der amerikanischen Mehrmüldenmangel die Einführung erheblich erschweren. Auch die Kältemaschinen sind in großer Zahl vertreten. Interessant sind die Anlagen zur Trockeneiszeugung und die Ladentische mit Kühlrichtung für Warenhäuser und Lebensmittelgeschäfte.

Einen Anziehungspunkt bildet auch in diesem Jahr wieder die Getriebeschau des VDF und VDM, die interessante neue Getriebe zur Schau stellt. Man hat hier Gelegenheit, das Arbeiten der Nähmaschine, das maschinelle Einleihen der Metallfäden in die Glasstempel der Glühbirnen, die Wirkungsweise neuer Waschmaschinenantriebe, das Arbeiten von Rechenmaschinen für komplizierte Rechnungsarten und dergleichen im einzelnen zu verfolgen.

gegenüber den Vorteil hat, daß die Teilspannungen völlig gleichmäßig sind (Lorenz). Das Gerät dürfte von besonderem Wert für Radio-Netzanschlußgeräte werden.

Auf dem Gebiet der Radiotechnik selbst ist eine neue Wechselstromröhre erwähnenswert, die sich durch



Kabelkranschaufler, eine fördertechnische Neuheit



Der Raupendrehkran, ein sehr bewegliches Fördermittel

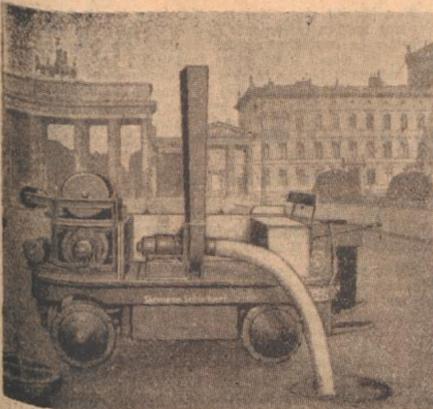
universelle Verwendbarkeit auszeichnet (Telefunken). Das Netzanschlußgerät herrscht vor, das kombinierte Radio-Schallplattengerät hat durch die Verwendung dynamischer Lautsprecher (Telefunken) eine wesentliche Verbesserung in bezug auf die Musikqualität erfahren. Aus dem Gebiet der elektrischen Nachrichtentechnik ist ein neuer Fernsprecher mit Kehlkopfmikrophonen (Lorenz) zu erwähnen, der eine einwandfreie Verständigung auch in geräuschvollen Betrieben ermöglicht.

Auch die Heim- und Haushaltstechnik hat ihre Neuheiten aufzuweisen. Wir finden Doppelschneider für

Die Maschinenbau- und Werkzeugmaschinenexposition gibt Gelegenheit zu interessanten Vergleichen zwischen den Leistungen der deutschen und ausländischen Werkzeugmaschinenindustrie, eine internationale Legitimierung der deutschen, an der über 40 führende Firmen der Welt beteiligt sind, zeigt wichtige Neuerungen in der Fabrikstoffverarbeitung; in besonderer Vordenklichkeit sind die Materialprüfmaschinen vertreten. Die große Bedeutung der Materialprüfung für die Technik, die neuerdings mehr und mehr auch vom Kleinverbraucher und Kleinhersteller anerkannt wird, hat die Entwicklung zahlreicher neuer Prüfmaschinen veranlaßt. Besonders Interesse erregen hier die Maschinen zur Prüfung der Dauerfestigkeit und der Verschleißfestigkeit. Eine Werkstoffschau "Nichtmetalle" gibt eine interessante Uebersicht über die Verwendungsmöglichkeiten der zahllosen Speziallegierungen, die in den letzten Jahren entwickelt worden sind und trägt durch eine mit ihr verbundene Beratungsstelle sehr

viel Interessantes ist auch wieder auf dem Gebiet der Fördertechnik zu sehen. Auf dem Freigelände finden wir eine komplette Elektrizitätsbahn als Rundbahn ausgeführt (VDF-Leipzig). Modellmäßig wird ein Kabelkranschaufler als moderne Förderanlage vorgeführt (Bleichert-Leipzig). Zwischen zwei Türmen läuft ein offenes Schürgerät, das Schüttgüter aufstapelt und abträgt. Durch Verfahren oder Berichten des Gegenturmes können Kläse von ganz willkürlicher Gestalt bedient werden. Impulsant ist auch ein Raupendrehkran mit Benzinmotorantrieb (Arbeitswerkzeugfabrik Eberswalde), der bereits vor Beginn der Messe in einer der Hallen zum Aufbau der Stände verwendet wird. Als bemerkenswertes neues Fördermittel auf Bauplätzen ist eine Einschienenbahn (VDF-Leipzig) zu nennen, die aus einigen Einzelteilen an Ort und Stelle zusammengebaut wird und auf der Laufflächen für Steine, Mörtel, Beton und dergleichen befördert werden.

Auch die elektrotechnische Industrie, die außer ihrer eigenen Halle noch zwei weitere Hallen teilweise belegt hat, zeigt neben den nur den Fachmann fesselnden Neuerungen, die sich besonders auf die Schaltanlagen, die Stromversorgung durch Gleichrichter, die Automatisierung und Fernsteuerung der Anlagen und den Schutz der Stromverteilungsnetze erstrecken, einige Neuheiten von allgemeinem Interesse. Im Vordergrund steht hier der ökonomische Hochleistungs-Wechselstromschalter, der in mehreren Ausführungen vertreten ist. Unter den elektromotorischen Geräten ist ein Kanalengas als neuestes Elektrolarngerät zu erwähnen (ESW). Bemerkenswert ist auch, daß Trockengleichrichter, wie man sie bisher nur für niedere Spannungen gebaut hat, neuerdings für Spannungen bis 220 Volt (gleichstromförmig) herausgebracht werden (ESW). Lebhaftes Beachtung verdient ein neuer Glimmstreckenspannungsteiler, der zur Entnahme von Gleichstromspannungen aus dem Netz bzw. hinter einem Gleichrichter dient und dem bisher verwendeten Ohmischen Spannungsteiler



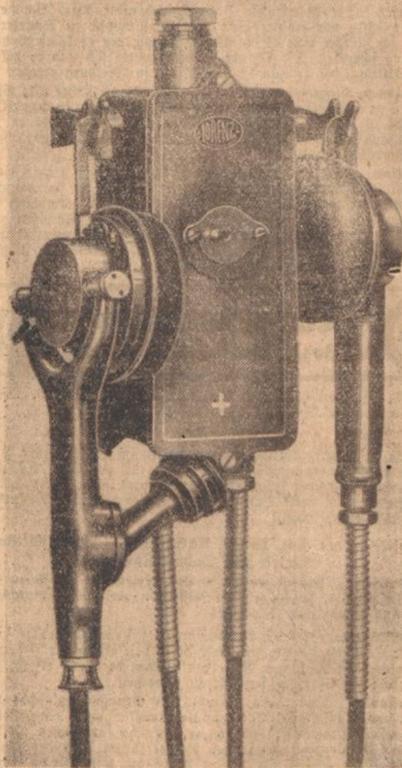
Der elektrische Kanalengas, eine Neuerung in der Stadtereinigung

Zur Erfüllung der wichtigen Forderung „der rechte Werkstoff am rechten Platz“ bei Interesse erregt auch eine Musterschlosserei, die im Betrieb vorgeführt wird. Sie zeigt neben den Schloßern die unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen des Gewerbes bestehenden praktischen Möglichkeiten zur Neben der übrigen Schau eine wertvolle Informationsquelle für das Schlosserhandwerk dar.

Zum erstenmal bringt die Messe eine geschlossene Ausstellung von Maschinen für die mechanische Wäscherei



Der neue Glimmstreckenspannungsteiler, der besonders für Netzanschlußgeräte Bedeutung gewinnen wird



Der Fernsprecher mit Kehlkopfmikrophonen, ein Gerät zur Verständigung in geräuschvollen Betrieben

Gemüse und Obst (Rotundamerl), Käse- und Schneidemaschinen mit Messern, die für jede Käseart geeignet sind (Alexanderwerk), Messerputz- und Poliermaschinen für Messer aus nichtrostendem Stahl (Alexanderwerk), Universalfräsmaschinen zum Reiben, Schneiden, Schnitzeln usw.

Kleine badische Chronik

Töblicher Unglücksfall

Karlsruhe, 5. März. (Sta. Meld.) Der städtische Arbeiter Hieronymus Winter fuhr gegen 11 Uhr gestern Abend mit seinem Motorrad zur Ableitung seiner 3. Schicht von hier weg. Auf der Landstraße, in der Nähe des Ortes, erhielt er von einem unbekannten Pferd von der Firma W. B., das ein Führerrecht an der Reine hielt, beim Vorfahren einen Schlag auf den Kopf, wodurch der Tod sofort eintrat. Winter hinterläßt eine Frau mit 7 Kindern.

Folgen schwerer Ausgang eines Streites

Donauersheim, 4. März. Einen folgenschweren Ausgang nahmen Streitigkeiten, die gestern Abend im Anschluß an eine Postnachrichtunterhaltung im benachbarten Neudingen zwischen jungen Kurieren entstanden. Der ledige Landwirt Karl Scherer hatte mit Altersgenossen geseht und hatte dann Streit bekommen, wobei er um sich schlug und bis und zwei der beteiligten Kurieren leicht verletzte. Dann zog er auch noch das Messer. Es gelang jedoch, ihn dieses zu entreißen, wobei er windelweich gerügelt wurde. Hierauf entfernte sich Scherer. Man nahm an, daß er nach Hause gegangen sei. Gestern Morgen wurde seine Leiche mit abgetrenntem Kopf in der Nähe des Bahnhofs Neudingen auf dem Bahngelände gefunden. Offenbar hatte er sich seine Niederlage so zu Herzen genommen, daß er Selbstmord verübte.

Karlsruhe und. Der 24jährige ledige Landwirt Hermann Fischer war in der Nacht zum Sonntag mit seinem Fahrrad von einer in Müßberg abwechselnden Postkutschensanktion auf dem Heimweg. Bei dem Karlen Gefälle der Straße verlor er die Herrschaft über sein Rad und stürzte. Dabei zog er sich so schwere Verletzungen zu, daß er auf dem Weg ins Heidelberger Krankenhaus starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Weinheim. Die 34 Jahre alte Schneiderin Anna Weibel hat in ihrer Wohnung eine alte Pistole gefunden. Sie wurde ins Stadt-Krankenhaus verbracht. In ihrem Aufkommen wird gesondert.

Mannheim. Bei einer Straßenbahnhaltestelle im Vorort Neustadt wurde die Hausanstellung des Direktors beim Hebesauger der Straße hinter dem hiesigen Straßenbahnhofs von einem in entmenselter Richtung daher kommenden Lastauto überfahren. Dem Kind wurde der Kopf zerdrückt. Der Hausanstellung wurden beide Beine abgefahren. Die schwerverletzte Hausanstellung wurde in hoffnungslosem Zustand nach dem Krankenhaus verbracht.

Wiesbaden. Als Montag vormittag gegen 10 Uhr eine Frau aus Wilm dem Postamt bei der Poststelle Saalbau entstieg, wurde sie von einem Kraftfahrzeug erfasst und zu Boden gerissen. Die Frau zog sich eine schwere Kopfverletzung zu. — Montag Abend kam es in einer Wirtschaft der Altstadt zu einer wilden Schlägerei, in deren Verlauf der Wirt von einem Gast, den er wegen ungebührlichen Benehmens aus dem Lokal gewiesen hatte, mit einem Messer bedroht und im Gesicht verletzt wurde. Der Messerwund konnte festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert werden.

Karlsruhe. Der Tagelöhner Salomon Riesle von Neustadt hat sich am Sonntag in einem Anfall von geistiger Unmündigkeit ertränkt.

Karlsruhe (Amts.) Der 64 Jahre alte Landwirt Georg Jenner von Rietheim wurde Montag Nacht unter sehr fahrlässiger, das über beide Hände hinwegging, so daß Jenner schwer verletzt in das Krankenhaus zur Einzelverpflegung wurde.

Sofelder. Der verheiratete Joseph Ehret von hier hat sich vor kurzer Zeit eine elektrische betriebene Handmühle angeschafft. Vor einigen Tagen rutschte er beim Sägen von Holz aus und fiel so unglücklich in das Sägebrett, daß ihm das ganze Fleisch am Oberarm durchgesägt wurde. Er mußte in das Stadt-Krankenhaus nach Offenburg verbracht werden.

Offenburg. Der vermittelte Fahrradmechaniker Karl Bauer von hier hatte vor einiger Zeit eine Waghornschleife repariert. Er zog sich hierbei eine kleine Verletzung zu, die er keine weitere Beachtung schenkte. Die Wunde vergrößerte sich und er bekam Blutvergiftung, der er nun in der Klinik in Freiburg erliegen ist.

Luzern. Montag vormittag versuchte der 41 Jahre alte Gastwirt Bürgli in seinem Leben durch einen Schuß in den Kopf ein Ende zu machen. In schwerverletztem Zustand wurde er ins Krankenhaus verbracht. Die Ursache dürfte in mißlichen wirtschaftlichen Verhältnissen liegen.

Waldkirch. Montag Abend 8 Uhr entstand in dem großen landwirtschaftlichen Anwesen von Karl Häring in dem sogenannten Schmiedebauernhof in der Gemeinde Siezbach vermutlich infolge Kurzschlusses ein Brand, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Das Mobiliar konnte zum größten Teil gerettet werden. Die Gebäulichkeiten waren in dem letzten Jahre mit Ziegeln gedeckt worden. Der Schaden ist beträchtlich.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

S.P.D. Geschäftsführender Vorstand Mittwoch, den 5. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus S i s u n s.

Tagungen

Freitag, 7. März, abends 8 Uhr. findet im „Karlsruher Hof“ hier unsere Monatsversammlung mit Vortrag von Gen. Hesse über „Sozialistische Kultur“ statt. Wir bitten die Parteigenossen nebst Volksfreunde, sich zu dieser Versammlung reiflich einzufinden.

Frauenaktion der Soz. Partei Karlsruhe — Bezirk Altstadt, Mittel- und Südweststadt

Donnerstag, 6. März, abends 8 Uhr. Lesabend im Büro der Arbeiterwohlfahrt, Birkel 40. Genossinnen und Volksfreundinnen sind freundlichst eingeladen.

Bezirkskassierer. In die Verrechnung der Februarbeiträge wird erinnert. Einzelne Bezirke sind mit der Ablieferung der Februarbeiträge noch im Rückstand. Dieselben werden dringend ersucht, die Ablieferung der Beiträge baldmöglichst zu erledigen.

Kampfkongreß. Eine große Anzahl von Genossen wünschen den Beitrag zum Kampfkongreß auf dem Überweisungsweg einzusenden. Es sei daher mitgeteilt, daß diesem Wunsch entsprochen werden kann. Die Girokontonummer der Partei lautet 7705 der Stadt. Karlsruhe. Wir bitten von diesem Wege der Einschaltung wegen Gebrauch machen zu wollen.

Zeitung 50 Pfg. die Zeile **Verbandsanzeiger** 50 Pfg. die Zeile **Verbandsanzeiger** 50 Pfg. die Zeile

Karlsruhe

N.B. Naturfreunde. Wasserwanderer-Versammlung fällt aus. — **Naturfreundebund.** Heute Sprechstunde in der Südbühne. **Volksbildungsakademie.** Heute fällt die Frauenprobe aus, morgen 1/2 10 Uhr im Konzerthaus Gesamtprobe. 2183

Redarbeiter. Freitag, 6. März im „Sitz“ in Mühlburg Monatsversammlung mit Vortrag des Kollegen Wilhelm Koch über die Gewerkschaften.

Augenzeuge schildert Schiffskatastrophe

Der Untergang der „Monte Cervantes“

Die Wiener Arbeiterzeitung bringt von einem Augenzeugen folgende Schilderung des Untergangs der „Monte Cervantes“.

Der „Monte Cervantes“ hat auf seiner Reise durch die Feuerlandskanäle am 22. Januar in den Morgenstunden Ushuaia angefahren; am selben Tage um 12 Uhr mittags verließ er wieder Ushuaia, um, durch die Gariabaldschicht steuernd, den Atlantischen Ozean zu gewinnen. Beim Verlassen des Hafens hatte der Kommandant des Schiffes, Kapitän Drever, die Leitung des Schiffes selbst übernommen. Bei ihm auf der Kommandobrücke befand sich der Lofie, Kapitän Rudolf Seve.

Der Dampfer fuhr fast parallel mit der Feuerlandschicht nach Osten und machte dann, etwa sieben Seemeilen von Ushuaia entfernt, eine scharfe Wiegung nach Süden, um zwischen der Insel Les Ceclaireurs, auf der sich ein Leuchtturm befindet, und einer rechts von dieser liegenden Inselgruppe durchzusteuern. Kapitän Drever übernahm dem Lofien das Kommando des Schiffes und entfernte sich dann einige Minuten. Als er zurückkehrte, ließ er den Standort des Schiffes aufnehmen und ordnete eine etwas südlichere Fahrtrichtung an. In jener Gegend gibt es zahlreiche unter dem Wasser verborgene Felsriffe, die meist durch die auf ihnen wachsenden Algen kenntlich sind. Bei der Weiterfahrt bemerkte man erst auf Steuerbordseite ein solches Algenfeld und bald darauf auch auf Backbord.

Da nach den Seefarten an der Stelle, wo sich das Algenfeld auf der Backbordseite befand, tiefes Fahrwasser sein mußte, glaubte man, eine schwimmende Tangeweise vor sich zu haben. Aus diesem Grunde ordnete der Kapitän an, das Ruder hart backbord zu legen, um die Tangensammlung beiseitezubringen. Kaum gehörte das Schiff dem Steuer, als es plötzlich eine furchtbare Gefährdung gab, durch die die Passagiere zu Boden geschleudert wurden. Fast gleichzeitig hob sich das Schiff mit dem Vorderende und neigte sich nach Backbord, und schon stürzten auch Mannschaften auf die Brücke mit der Meldung, daß ein harter Wellenschwall in die vorderen unteren Räume drinne. Kapitän Drever gab den Befehl, die Schotten zu schließen, doch schon neigte sich das Vorderende des „Monte Cervantes“, was anzeigte, daß höchste Eile geboten war. Sofort erfolgte auch das Kommando zur Rettung der Passagiere und die Mannschaften eilten zu den Rettungsbooten.

In fünfzig Minuten alle gerettet.

Der Vergnügungsauffahrende hatte sich nach dem furchtbaren Stoß und dem Sinken des Vorderende eine beherzte Panik bemächtigt, die aber bald durch das ruhige Gebaren der Offiziere und Mannschaften gemildert wurde. Die Rettungsarbeiten vollzogen sich verhältnismäßig ruhig. Einige Passagiere, die sich ohne Rücksicht auf Frauen und Kinder in die Boote drängen wollten, wurden von anderen zurückgehalten und zur Ruhe verwiesen. Das Zerbröckeln der Boote vollzog sich bis auf geringe Zwischenfälle in Ordnung und innerhalb fünfzig Minuten waren sämtliche Passagiere und der größte Teil der Mannschaften in den Rettungsbooten untergebracht.

Das Aufklauen des Schiffes war von Ushuaia aus, von wo einige Personen die Fahrt des „Monte Cervantes“ mit Fernrohren verfolgt hatten, bemerkt worden. Der Transportdampfer der argentinischen Kriegsmarine, „Fidel Lopez“, lief zur Bergung der Schiffbrüchigen aus, und auf die von der Radiostation in Ushuaia weitergegebene Meldung von dem Unglück eilten später auch einige andere Schiffe der Kriegsmarine zur Rettung herbei.

Da ein ziemlich heftiger Wind wehte und außerdem die Strömung im Beaglekanal sehr stark ist, kamen die Boote nur langsam vorwärts. Nur eine der ebenfalls ausgefegten Motorboote konnte einige Boote ins Schlepptau nehmen und nach dem Hafen von Ushuaia bringen. Die Schiffbrüchigen aus einigen andern Booten wurden von dem kleinen „Fidel Lopez“ an Bord genommen und der Rest der Boote trieb ziemlich hilflos nach der Nordküste

des Beaglekanals zu, wo sie endlich in großer Entfernung von Ushuaia Land erreichten. Erst gegen 3 Uhr früh, fast genau zehn Stunden nach dem Scheitern des „Monte Cervantes“, erreichten sie Ushuaia, wo sich ob der Unterbringung so vieler Personen große Schwierigkeiten ergaben.

Ushuaia ist ein kleines Städtchen mit etwa 900 Einwohnern, fast nur staatl. Beamte, die in der Verwaltung beschäftigt sind, oder als Kaufmannspersonal in der dort bestehenden großen Strafanstalt Verwendung finden. Nur wenige Familien leben in dem Ort und deshalb war kein Platz vorhanden, um soviel Personen aufnehmen zu können. Die Schiffbrüchigen mußten in der Straße, einigen Lagerhäusern und einem leerstehenden Teil des Zuchthauses untergebracht werden. Das kam noch, das sie fast gar nichts an Kleibern erhalten hatten und das wenige, was die Leute auf dem Leibe trugen, durchnäßt war. Der Gouverneur und die Bevölkerung taten alles, um die Leiden der Schiffbrüchigen zu mildern. Aber es mangelte nicht nur an Kleibern und Decken, sondern auch bald an Lebensmitteln. Hier zeigte sich, daß menschlichem Elend gegenüber sehr Personen mitleidige Reaktionen verpirten, die wegen ihrer Verbrennen auf Jahre hinaus nach der „argentinischen Hilfe“ verbunden worden waren. Die Strafgefangenen von Ushuaia verzichteten zugunsten der Schiffbrüchigen freiwillig auf die Hälfte ihrer täglichen Lebensmittelrationen und boten die Zuchthausverpflegung den Bedürftigen ihre Decken abgeben zu dürfen.

Wägen des Schiffbrüchigen.

Einige Passagiere machten am Morgen nach der Ankunft in Ushuaia den Versuch, wenigstens einen Teil des Reisegepäcks zu retten. Sie mieteten ein größeres Motorboot und fuhren nach dem „Monte Cervantes“ zurück. Das Schiff war abgetrieben worden und hatte sich in der Nähe der Insel Les Ceclaireurs festgesetzt. Es betrat den Dampfer, auf dem sich noch der Kapitän und einige Mannschaften befanden, und versuchten, das wild umherliegende Gepäck zu bergen. Viele Koffer waren anfangs durch die Wellen überflutet; Sandbägen zertrümmert und auf Werkstätten durchsucht. In den Gängen lagen Kleider zerstreut und mußten aufgelesen werden. Wenn auch ein Teil der Unordnung von den Schiffbrüchigen selbst verschuldet worden sein mochte, so waren sie leicht unter den Mannschaften einige, die sich die Verzerrung der Natur nahe machten, um sich fremdes Eigentum anzuweigen. Teilweise wurden auch bei der Landung in Ushuaia vier Matrosen verhaftet, die in Handtüchern Werkzeuge mit sich trugen, über deren Herkunft sie keine befriedigenden Erklärungen geben konnten. Allerdings sollen sich noch Befehle des Schiffes bei der Insel Les Ceclaireurs auf verschobene Personen in kleinen Fahrzeugen dem Dampfer gegenüber haben, in der leicht erkennbaren Absicht, sich die auf dem Schiff zurückgelassenen Werkzeuge anzuweigen. Man spricht sich aber davon, daß unter ihnen Drogen waren, Angehörige der merikanischen Armee auf den Feuerlandsinseln lebenden Indianer.

Die Frage, wen die Schuld am Scheitern des „Monte Cervantes“ trifft, wird wohl ungelöst bleiben. Vier stehet Auslage gegen den Kapitän Drever, der am Tage nach dem Schiffbruch mit dem Dampfer in die Tiefe sank, hat kurz vor seinem Tode den Kapitän, die das Genüß abholten, auf deren Frage, wer denn während des Unfalls das Kommando hatte, geantwortet: „Kapitän Seve“. Dieser aber hat bei seiner Vernehmung auf der Insel Ushuaia in Ushuaia angegeben, daß der Befehl, das Steuer überbackbord zu legen, wodurch das Schiff auf das Riff aufging, dem Kapitän Drever gegeben worden sei.

Das Verhalten des Kapitän Drever, der nach der Rettung der Passagiere und Mannschaften auf dem Schiff verblieb und sich ihm in die Tiefe ging, wurde allgemein bewundert und allgemein anerkannt. Im allgemeinen wurde die Tapferkeit der Schiffbrüchigen und der Befehle bei den Rettungsarbeiten als vorbildlich erkannt und betont, daß diese allein es gewesen sei, die eine Katastrophe verhütet habe, die Tausende über hunderte Familien gekostet hätte.

Im Zeichen Fricks



Der thüringische Kultusminister Frid Frick den Staatszuschuß für die Volkshochschulen. Seine Partei feierte diese Tat durch einen festlichen Umzug.

Veranstaltungen

Mittwoch, den 5. März 1930.

- Bad. Landestheater: Kolonne Hund. 19 1/2 Uhr.
- Colosseum: Der Stolz der 3. Kompanie. Der lustige Wittwer mit 2000. Mittwoch, 20 Uhr.
- Kammer-Theater: Die Frau im Mond.
- Schauburg: Donauwälder.
- Reichens-Bildspiele: Ein Traum von Liebe.
- Union-Theater: Mattia Pascal.
- Palast-Bildspiele: Rasko ein Baby. Die Tugendretter.
- Giulia-Palast: Amobus Nr. 2.
- Bad. Lichtspiele: Mein Vamp. 16 Uhr.
- Bur Sonne, Lustig: Dessen. Vortrag: Die letzte Entscheidung. 20 Uhr.

Schöffen und Geschworene!

Man schreibt uns: Bei der Beratung des Justizausbaus im Landtag wurden interessante Zahlen bezüglich der Beteiligung von Arbeiter an den Schöffen und Geschworenen vorgebracht. Es waren 1. bei einer Gesamtzahl der Geschworenen von 282 (668) im Jahre 1928 (Kammerschichten bestehen aus 1929) 134 (160) Arbeiter oder 20 Prozent (24 Proz.); 2. bei einer Gesamtzahl der Schöffen bei Strafkammern von 820 (840) 240 Arbeiter oder 22 Proz. (28 Proz.); 3. bei einer Gesamtzahl der Schöffen bei Schöffengerichten von 899 (882) 296 (266) Arbeiter oder 33 Proz. (31 Proz.).

Gen. Weismann führte dazu aus:

„Wir erkennen an, daß 1928/29 eine Verbesserung erzielt ist, müssen aber wünschen, daß die Verbesserung noch weiter geht, denn nach der badischen Statistik macht die Arbeiterkraft bei uns ungefähr 40-45 Prozent der Gesamtbevölkerung aus.“

Wenn auch das Justizministerium jeweils durch Erlasse darauf hinweist, daß gerade der Zugang von Arbeitern notwendig sei, um auch diese Stände bei der Rechtsprechung in ausreichender Masse zu berücksichtigen, so hört man doch immer wieder Klagen in dieser Beziehung besonders von kleineren Gerichten. Alle Genossen haben, können nicht genug herausheulen!

Ewas anderes sei hier noch angeführt, was Gen. Bauer in „Freien Wort“ Nr. 6 darlegte:

„Seute sind vom Schöffentum alle Staatsbürger ausgeschlossen, die einmal das Recht gehabt haben, bestraft zu werden. Sie könnten diese ehemaligen Objekte der Strafrechtspflege bilden. Obgleich die Vorbestrafen die gemeinsten Leute zur Mitwirkung bei der Strafrechtspflege sind, haben die Justizbehörden am eigenen Leibe erfahren, daß sie arbeiten und wollen, was eine bestimmte Straftat bedeutet. Selbstverständlich können nur die Vorbestrafen arbeiten, die sich seit einer Reihe von Jahren einwandfrei gehalten haben. Aber diese Bemerkung sollte schon 3 Jahre lang in der Öffentlichkeit sein. Wenn es einem Vorbestraften gelingt, sich einmischen zu arbeiten und sich zehn Jahre lang einwandfrei zu halten, ist das ein hundertprozentiger Beweis dafür, daß er ein besserer Mensch ist als die Masse. Ein solcher Mann, der sich unter den Vorbestraften befindet, verdient den gleichen Respekt wie ein Mann, der sich unter den Vorbestraften befindet, die sich nicht einmischen konnten. Ein solcher Mann, der sich unter den Vorbestraften befindet, verdient den gleichen Respekt wie ein Mann, der sich unter den Vorbestraften befindet, die sich nicht einmischen konnten.“

In der Tat, dieser Punkt muß von der Partei aufgegriffen werden!

Selbstverständlich Otto Lewin

Die schönsten u. besten Qualitäten in größter Auswahl u. die billigsten Preise

Frühjahrs-Neuheiten

Kleider-, Mantel- u. Seiden-Stoffe

Mantel-Stoffe, Wolle und Seide, marine und schwarz besonders große Auswahl

- Crepe Mongol 70/80, reine Wolle für Glockenform 1.95
- Crepe Mongol 100br., rein. Wolle stoffe, hervorragend. L. Frag. 5.90 4.80 3.90
- Crepe Mongol 100 br., mit Perlglanz, f. elegante Kleider, fließ. Qual. . 13.80 9.80 6.80
- Crepe Georgette 100 breit, reine Wolle, hervorragende Qualität 5.80
- Bedruckte Samt und Seide, entzückende Muster in großer Auswahl
- Kommunion-Stoffe**
- Crepe Mongol weiß, reine Wolle vorzügl. Qualität 2.55
- Crepe de Chine weiß, 100 breit reine Seide 4.80
- Crepe Mongol 100 breit, weiß mit Perlglanz 6.90
- Samt schwarz, flor. fest. Meter 9.80 6.80 3.50

- Mantel-Tweed 130/140 breit 5.80 4.80 3.90
- Mantel-Tweed 140/145 breit, kammermarke Qualität 11.50 9.80 6.80
- Charmeuse 80 breit, hochglanz. Qualität, für vornehme Gesellschaftskleid. 5.90 4.80
- Crepe Satin 100 breit, reine Seide 12.80 11.80 9.80 7.80
- Konfirmanden-Stoffe**
- Woll-Tafel reine Wolle 4.80 2.55
- Crepe Mongol 100 breit reine Wolle 4.80 3.90
- Tafel 85 breit, reine Seide . 7.80 5.80

SPEZIAL-HAUS OTTO LEWIN

Karlsruhe, Karl-Friedrich-Str. 28 (Friedrichshof)

Warenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen

Galerie Moos
Neue Sonder-Ausstellung
A. Fessler - W. Schlick
sowie Graphik erster deutscher Künstler Corinth, Frank, Geiger, Liebermann u. a.
März 1930

Gemeinde-, Kreis- und Gebäudesondersteuer betr.
Die vierte Vierteljahrsteuer der Gemeinde- und Kreissteuer, sowie die erste Quartalssteuer der Gebäudesondersteuer (Rate für Februar 1930) sind bis spätestens 5. März 1930 zu entrichten. Wer bis zu diesem Zeitpunkt seine Steuerpflicht nicht befreit, hat 10 v. H. Verzugszinsen zu zahlen und außerdem Zwangsvollstreckung zu erleiden.
Eine besondere persönliche Mahnung ergeht nicht mehr.
Stadthauptkasse.

Die Inhaber der im Monat Juli 1929 unter Nr. 21880 bis mit Nr. 20004 ausgetheilten bezm. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längst. 8. März 1930 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 208 Karlsruhe, 27. Febr. 1930.
Städt. Pfandleihkasse
Stadthauptkasse

HAMBURG-AMERIKA LINIE

VON HAMBURG DIREKT NACH
KANADA
NÄCHSTE PASSAGIER-ABFAHRTEN:
M.S. „St. Louis“ 28. März
M.S. „Milwaukee“ 4. April
D. „Cleveland“ 16. April
M.S. „St. Louis“ 29. April
D. „Cleveland“ 21. Mai
M.S. „St. Louis“ 4. Juni



AUSWANDERER

BEWAHREN SICH VOR ALLEN EINZELHEFTEN ZU WERDEN AN:
HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG I, ALSTERDAHM 23
oder die Vertretung in
KARLSRUHE
E. P. HIEKE KAISERSTRASSE 215
BEI DER HAUPTPOST

Der Blitz vom Mittwoch

- 100 Gr. Sportwolle 85
- 200 Gr. Strickwolle 95
- Dam.-Schlupfholz 1.95

BURCHARD

Badisches Landestheater
Mittwoch, 5. März
Sollsbühne 3
Kolonne Hund
Schauspiel in 9 Bildern von Friedrich Schilf
Regie: Raumbach
Mitwirkende: Vertram, Genier, Rademacher, Schreiner, Janz, Brand, Dahlen, Gemme, Graf, D. Richter, Klobbe, Landgrebe, Reiner, Müller, Brüder, Schulze, v. d. Trenck, Geier, S. Renschert.
Einbenennung Anfang 19^h Uhr, Ende 22^h Uhr
Breite A (0.70-5.00 M)
Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.
Do. 6. 3. Vohengrin, Fr. 7. 3. Der Wolfenlamie, Sa. 8. 3. Zum ersten Mal: Die Jahre Dreihundert, So. 9. 3. Die Weiterfänger von Bärenberg. Im Konzertsaal: Later Lampe. Wo 10. 3. 7. Einflucht-Konzert.

Jung. Kaufmann
ucht Beschäft. gl. welsch. Offert u. Nr. 2176 an d. Volksfreundbüro

Möbel-Auto
gekauft, zu vermiet.
Telephon 6524.

Collofeum
Täglich 8 Uhr
Wilhelm Millowitsch
Man lacht Tränen!

Kindermilch
Gemüse
enthalt.
sagt der Arzt
Verlangen Sie
Roth's
Gemüseerweckung
in den Apotheken
und Drogerien

Plakate

in ein- und mehrfarbiger Herstellung liefert schnell und preiswert die Verlagsdruckerei Volksfreund GmbH, Karlsruhe, Waldstraße 26

Größe Auswahl formschöner
MÖBEL
der neuesten Stil- und Holzarten in Qualität, am besten u. billigsten bei
Heinrich Karrer
19 Philippstr. 19
Klein Laden
Ele. Schreiberei u. Polsterwerkstätte
Ratenkaufabkommen
Teilszahlung / Franko
Wohnung allerorts

Pädagogium Neuen-Heim Heidelberg
Kleine Gymnasial- und Realklass. Sexta-Abitur. Umschulung, Einzelzimmer. Gute Verpflegung, eigene Landwirtschaft, Sport Erfolge und Drucksachen. 713

Angestellten - Versicherung.
Bekanntmachung
Som 5. März 1930 ab werden die Diensträume der Ueberwachungs- und Aufsichtsstelle der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte sowie des Erbschaftsamt der Vertrauensmänner der Angestelltenversicherung vom Palais, Herrenstraße 45a, in das im gleichen Anwesen befindliche Kavalleriehaus, Herrenstraße 45a (Bachsteingebäude am Lorenzgang) Zimmer 135, verlegt.
Es gelten hieteilig Sprechstunden ab:
Der Ueberwachungsbeamte der Reichsversicherungsanstalt jeweils Montags von 9 bis 11 Uhr; 2180
Der Ortsausführer der Vertrauensmänner Montags und Freitags von 18 bis 19 Uhr.
Im Auftrage:
Räcker.

Arbeiter! Werbt für eure Zeitung!

Marinaden
in bekannt guter Qualität!

- Bismarckg. u. Rollmöpfe 105
- Bismarckg. u. Rollmöpfe in Harter Sauce 95
- Brat- und Gelee-Heringe Kronfarbinnen 95
- Geleeheringe Port. 20
- Heringsalat 25
- Dijon'saler Salat 50
- Selbstbelegte Salzgurken kleine 4
- große 20

Pfannkuch
5% Rabatt

Gloria-Palast
Voranzeige! Ab morgen Donnerstag bringen wir in
ERST-AUFFUEHRUNG
für Karlsruhe
einen Film vor das Forum der Öffentlichkeit, dessen gewaltiger Stoff seit Jahren und Jahrzehnten die Gemüter aller Menschen beschäftigt — jener Stoff, den die schöpferische Kunst eines
FRANK WEDEKIND
formte und mit größtem Erfolge an allen Sprechbühnen Triumphe feierte

Frühlings Erwachen

Eine hochdramatische, erschütternde Filmschöpfung, ein Spiegelbild erdgebundener Menschlichkeit nach dem Bühnenwerk von FRANK WEDEKIND
Regie: RICHARD OSWALD
Manuskript: FRIEDRICH RAFT u. HERBERT ROSENFELD
In den Hauptrollen:
Tony van Eyck, Paul Henckels, Carl Balhaus, Rolf von Goth, Ita Rina, Vally Arnheim, Fritz Rasp, Bernhard Goetzke
Morgen Donnerstag die große Premiere!
Verstärktes Orchester

RONDELLPLATZ

Fräulein sucht in einfranzösl. Haushalt Stellung. Vna. unt. Nr. 2126 an d. Volksfreundbüro.
Stellengesuch. Junges Mädchen, d. Näh gelernt hat, sucht Stelle, am lieb. bei d. L. Weid. u. n. Nr. 2155 a. d. Volksfrdb.

Gründliches Erkennen der Krankheitsursache durch 5fache Kontrollidiagnose (ohne Anskleben). Spezialität: Heilbid, Kräuterheilkunde, Homöopathie, Biochemie, Vfarer-Reinigungs-Methode.
O. Hanlich
Albert-Braun-Straße 10 (Zammerhof), Telephon 223
Salzstelle d. v. Baule. Besuch auch auswärts.

Lebensbedürfnisverein

- Für die Fastenzeit:
- Feinste Bismarckheringe
 - Rollmöps
 - Geleeheringe
 - Pure Milchher-Salzheringe
 - Portugiesische Oelsardinen zu -30 -55 -70 1.- 1.30
 - Feinstes Sardellenfilet . Glas 1.20
 - Feinste Sardellenpatte in Tuben zu -.90 und -.50
 - Salzgurken 8 Pfg.
 - Eiffigurken in Dosen -.60 und 1.- im Glas -.90
 - Gemüse-Konferven**
erster Qualität:
Gemüse-Erbien, junge Erbien, Erbien m. Karotten, Prinzebohnen, junge Schnittbohnen, Wachsbrechbohnen, Brechbohnen, Leipziger Allerlei, Karotten in 1/2 u. 1/4 Dosen zu herabgesetzten Preisen
Schöne russische Linien Pfund 44 Pfg.
Italiener Eier, Marke Veneto
- Abgabe nur an Mitglieder

Inserate verbürgen großen Gewinn